

A photograph of a vintage blue car, possibly a Volkswagen Beetle, parked on a street in Cuba. The car is the central focus, with its rear and side visible. The background shows a street lined with colorful buildings and other vehicles, including a motorcycle. The scene is brightly lit, suggesting a sunny day. A large white circular graphic is overlaid on the upper part of the image, containing the author's name and the title.

Petra Gabriel

**Ein Jahr auf  
KUBA**

Auswandern auf Zeit

**HERDER**

**dröhnend, sodass es bis in die letzte Sitzreihe zu hören ist. Ich zucke kurz zusammen und vermute, Anton ist einer jener Menschen, die andere gerne belehren. Also bleibe ich erst einmal stumm. Zumal ich, wie bereits gesagt, weder mit dem Kommunismus noch dem Sozialismus persönliche Erfahrungen gesammelt habe. Und Anton fährt ungestört fort: „Der Kommunismus ist dem Kapitalismus unterlegen. Der**

**Zusammenbruch der Sowjetunion und der Untergang der DDR sind der beste Beweis.“ Es ficht ihn auch nicht an, dass die beiden älteren Damen in der Reihe vor uns immer wieder versichern, auf Kuba sei es wunderbar. Eine erzählt, in vielen Häusern gebe es Läden mit beweglichen Lamellen ohne Glas statt der „normalen“ Fenster. Sie habe auf Kuba eine Freundin, und die stocke gerade ihr Haus auf, um**

**eine Privatunterkunft anbieten zu können.**

**Wasser auf Antons Mühlen. Keine Fenster! Im Kommunismus funktioniere eben nichts, noch nicht einmal die Fensterproduktion.**

**Warum er denn dann nach Kuba fliege, frage ich Anton. Wegen der alten amerikanischen Straßenkreuzer. Außerdem solle ich mir keine Sorgen wegen des Kommunismus**

**machen. Che Guevara sei schon tot. Und die beiden Castros würden auch bald von der Bildfläche verschwinden. Er schaut erwartungsvoll. Warum er mit seiner Reise denn dann nicht auf das „neue“ Kuba warte, hätte ich am liebsten gefragt. Doch wieder bleibe ich stumm, um eine Diskussion zu vermeiden, schließe die Augen, tue so, als würde ich schlafen, und höre erst damit auf, als ich neben mir das Schnarchen von**

**Anton höre, aus dem ich  
schließe, dass ich jetzt vor  
seinen Belehrungen sicher bin.**

**Kaum auf dem Flughafen  
Varadero angekommen, lege ich  
so schnell wie möglich großen  
Abstand zwischen Anton und  
mich. Musik, lachende  
Menschen (okay, nicht alle  
sahen aus wie Kubaner), ein  
klimatisierter Flughafen,  
freundliche ZöllnerInnen. Nur  
das Formular mit der Frage  
nach möglichen**